

Geistliche Biographiearbeit – Was ist der Mensch – Sir 18, 8-11

Texte:

a) Als sie Gott, den Herrn, im Garten gegen den Tagwind einherschreiten hörten, versteckten sich Adam und seine Frau vor Gott, dem Herrn, unter den Bäumen des Gartens. Gott, der Herr, rief Adam zu und sprach: Wo bist du? Er antwortete: Ich habe dich im Garten kommen hören; da geriet ich in Furcht, weil ich nackt bin, und versteckte mich. (Gen 3, 8 -10)

Was ist der Mensch, und wozu nützt er? Was ist gut an ihm, und was ist schlecht? Das Leben eines Menschen dauert höchstens hundert Jahre. Wie ein Wassertropfen im Meer und wie ein Körnchen im Sand, so verhalten sich die wenigen Jahre zu der Zeit der Ewigkeit. Darum hat der Herr mit ihnen Geduld, und er gießt über sie sein Erbarmen aus. (Sir 18, 8 - 11)

b) Denn die Liebe Christi drängt uns (2 Kor 5, 14)

Mit wem soll ich diese Generation vergleichen? Sie gleicht Kindern, die auf dem Marktplatz sitzen und anderen Kindern zurufen: Wir haben für euch auf der Flöte (Hochzeitslieder) gespielt, und ihr habt nicht getanzt; wir haben Klagelieder gesungen, und ihr habt euch nicht an die Brust geschlagen. (Mat 11, 16 f)

Bild:

Bitte:

Um lebendigen innerlichen Kontakt zu mir selbst und ein waches Gespür andere Menschen

Punkte:

Zweimal zwei Texte... Die einen stoßen mehr die Frage nach mir selbst an: Wer bin ich? Die anderen rücken Beziehung und Wollen in den Mittelpunkt: Was drängt mich? Und wie ist das mit den anderen? Beginne mit den Texten, die Dir persönlich jeweils näher sind. Und lasst Dich in einem zweiten Schritt von den „fremderen“ Fragen herausfordern.

Beide Textpaare sprechen auch von Grenzen. Wo spüre ich solche Grenzen – die es mir und/oder die es anderen schwer machen? Grenzen, die aber auch Profil und Struktur geben...

Was erlebe ich, wie Gott mit meinen Prägungen, Zugängen und Grenzen umgeht? Lässt sich daraus etwas „Nährendes“ finden, für den Umgang mit sich selbst und anderen?

Kolloquium:

Ich erinnere mich, dass Barmherzigkeit eine der zentralen Eigenschaften Gottes ist: Barmherzigkeit auch mit mir und auch mit den anderen, mit denen ich zusammen bin. An diesen barmherzigen Gott wende ich mich mit meinen Erfahrungen, Hoffnungen und Bedürfnissen. Und vielleicht erhorche ich auch etwas, was Gott mir/uns mitgibt.